

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Die stationäre Erziehungshilfe	5
2.1. Klärung von Begrifflichkeiten	6
2.1.1. Erziehung, Heimerziehung und Hilfen zur Erziehung	6
2.1.2. Erziehung und Familie – ein Risiko?	8
2.2. Stationäre Erziehungshilfe im historischen Kontext	11
2.2.1. Heimerziehung zwischen Rettung und Zwang	11
2.2.2. Heimerziehung im Nationalsozialismus und der in Nachkriegszeit	14
2.2.3. Die Heimkampagne und ihre Folgen	16
2.3. Struktureller Rahmen und Veränderungen durch das KJHG	19
2.3.1. Rechtliche Grundlagen	20
2.3.2. Hilfen zur Erziehung im KJHG	22
2.3.3. Heimerziehung und andere Wohnformen	25
2.3.4. Partizipation und Hilfeplanung	28
2.4. Die Ausbildung und Grundhaltungen der pädagogischen Mitarbeiter	31
3. Systemische Therapie und Beratung	35
3.1. Ein Überblick zur historischen Entwicklung	36
3.1.1. Strukturelle Familientherapie	39
3.1.2. Das Mailänder Modell	43
3.1.3. Lösungsorientierte Kurztherapie	47
3.2. Systemische Metatheorie	50
3.2.1. Der Systembegriff – Systemdenken ist ökologisches Denken	50
3.2.2. Erkenntnistheoretische Grundlagen zur Systemkonstruktion	52
3.2.3. Realität, Kausalität und die Macht der Sprache	54

3.2.4.	Systemerhaltung – von Homöostase und Autopoiese	57
3.2.5.	Soziale Systeme und Kommunikation	59
3.2.6.	Das ökosoziale Modell der Systemebenen	62
3.2.7.	Zum Problem selbst	65
3.3.	Methoden systemischer Praxis	68
3.3.1.	Joining, Kontrakte und Hypothesen	69
3.3.2.	Systemische Fragetechniken	72
3.4.	Kritische Gedanken zum systemischen Ansatz	75
4.	Systemische Ideen für die stationäre Erziehungshilfe	77
4.1.	Das Heim als Arbeitssystem – die Triade	77
4.2.	Lösungsorientierung im Kontext der Heimerziehung	81
4.2.1.	Der Heimaufenthalt als ritueller Übergang	83
4.2.2.	Das Thema des Aufenthalts	85
4.2.3.	Zielsetzungen und Zukunftsorientierung	87
4.3.	Wie wird eine Einrichtung systemisch? – Eine Skizze	88
5.	Fazit	91
6.	Quellenverzeichnis	95
6.1.	Printquellen	95
6.2.	Internetquellen	98